

Oxana Dämon - back in town



Seit einiger Zeit hat man von der Tänzerin und Choreographin Oxana Dämon in Berlin nichts mehr gehört, doch jetzt ist sie mit einer abendfüllenden Performance zurückgekehrt. Die neue Produktion "New York short stories" erzählt von Erfahrungen und Eindrücken ihres achtmonatigen Aufenthaltes in New York. Der immer noch nicht ausgeträumte amerikanische Traum vom blonden Schönen bedeutete für sie aber eher eine Art Alptraum. Als Reflexion dieser Erfahrung läßt sie Marilyn Monroe als farbige Butoh-Tänzerin wieder auferstehen. Die Zeit in New York nutzte sie für Gastspiele und ließ sich in verschiedenen Studios und Theatern inspirieren. Durch das Tanztraining in den Cunningham-Studios freut sie sich, nun ein etwas verändertes und teilweise neues Bewegungsrepertoire vorzustellen. Wie auch teilweise die musikalische Begleitung des Tanzstückes aussagt, "too black, too white, too tall, too small" war sie als AfroEuropäerin bei Alvin Ailey "light" und in den Cunningham-Studios "very colored". Überall traf sie auf Erstaunen, als sie auf die Frage ihrer Herkunft mit "Afro-German" antwortete, was für die amerikanische Vorstellung ein Widerspruch in sich, und für Oxana Dämon eine ständig wiederkehrende Aufklärungsarbeit bedeutete. Bekannter waren dort ihre großen LehrmeisterInnen des inzwischen traditionellen modernen deutschen Tanzes. Als Vertreterin einer neuen Tanzgeneration geht es ihr um das Aufbrechen veralteter Tanz- und Theaterwerte. Berlin ist für die Weltreisende in Sachen Tanz nur eine Zwischenstation. Ihre Wahlheimat und emotionale Basis ist, so sagt sie, Utopia.

Premiere: 11.1.95 20.30 Uhr

Parkhaus Treptow, Puschkinallee 5

weitere Aufführungen: 12.-28.1.95 jeweils mi.-sa. 20.30 Uhr